

Verein Aktion Mitarbeit
9. Jahreshauptversammlung

18. April 2006
Hotel Martinspark, Dornbirn

Tätigkeitsbericht 2005

Inhaltsverzeichnis

1) Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle	3
2) Übergeordnete Ziele der Projektstelle	5
3) Team und Netzwerk 2001 bis 2005	7
4) Ressourcen 2001 bis 2005	9
5) Programm- und Projektstruktur der Projektstelle	11
6) Projekte 2005 in Zahlen und Produkten	12
7) Projekte und Tätigkeiten 2005 detailliert	13
- Programmschiene „Wissensort“	14
- Programmschiene „Bildung für Integration“	27
- Programmschiene „Integration in den Gemeinden“	27
- Programmschiene „Stimme“	32
- Programmschiene „Begegnung und Reflexion von Begegnungserfahrung“	33
- Programmschiene „Mit den ZuwandererInnen“	34
Anhang	36
- Zugriffszahlen 2005 und 2006 auf www.okay-line.at	
- Pressedokumentation ab Oktober 2001	
- Ergebnisse der Evaluation des Lernhilfeprojektes im Schuljahr 2004/2005	
- Konzept „Kindergartenvorsorge neu“ - Vermittlung des Programms an die Eltern von Kindern migrantischer Herkunft	

1) Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle

„okay. zusammen leben“, die Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg, ist ein Wissens- und Kompetenzort für Migrations- und Integrationsfragen. Die Einrichtung der Stelle erfolgte auf Basis von Gesprächen zwischen Vertretern des Vereins Aktion Mitarbeit, Experten und Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung. Der Rechtsträger der Stelle ist der Verein Aktion Mitarbeit (Präsident: RA Dr. Guntram Lins). Aufgebaut wird sie seit Oktober 2001 mit maßgeblicher Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Ziele der Projektstelle:

- die Sensibilisierung der Vorarlberger Gesellschaft für die Bedeutung von Migrations- und Integrationsfragen als zentrale Zukunftsthemen,
- die Etablierung und Führung eines Wissens- und Kompetenzortes zu diesem Themenkomplex,
- die Entwicklung, Begleitung, Unterstützung und Durchführung konkreter Integrationsprojekte,
- die Einbindung des Landes in den internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch,
- die Vernetzung von Integrationsakteuren und
- die Etablierung eines Erfahrungstransfers zwischen EntscheidungsträgerInnen und Integrationsakteuren in Vorarlberg.

„okay. zusammen leben“ will Politik und Gesellschaft dieses Landes auf allen relevanten Ebenen für die Bedeutung des Themas sensibilisieren und auf diese Weise zur Schaffung eines integrationsfreundlichen sozialen Klimas in diesem Land beitragen. Die Stelle versteht sich als Motor und Kurator einer „lernenden Region“, die sich der gesellschaftspolitischen Herausforderung von Zuwanderung und Integration gestaltend stellt.

Konkrete Tätigkeiten:

- Führung eines Wissens- und Kompetenzort zum Thema: Internetportal www.okay-line.at für Integration in Vorarlberg, Newsletter „okay-news“, workshop-Veranstaltungen und ein jährliches Vernetzungstreffen für den Austausch und die Weiterentwicklung von „best-practice-Beispielen“, Symposien für die Reflexion der gesellschaftspolitischen Implikationen von Migration und Integration, Vortragstätigkeit, publizistische Tätigkeit, Prozessmoderation und -begleitung.
- Integrationsfachberatung für MultiplikatorInnen (Gemeinden, Vereine, Schulen, Abteilungen der Landesregierung, Soziale Dienste etc.),
- Entwicklung, Begleitung und Durchführung konkreter Integrationsprojekte: „okay. zusammen lernen zur Aktivierung und Unterstützung niedrighschwelliger Sprach- und

Orientierungskurse für ZuwandererInnen in Vorarlbergs Gemeinden“, Lernhilfe und Sprachförderung für Pflichtschulkindern in Vorarlbergs Gemeinden, „zuhören. Kulturprojekte mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz“, Ausstellungsprojekt „...lange Zeit in Österreich – 40 Jahre Arbeitsmigration“ ...

Die Leitlinien der Programmentwicklung sowie die Beschreibung des Hintergrunds der Einrichtung der Projektstelle finden sich auf www.okay-line.at, Modul „Projektträger“.

2) Übergeordnete Ziele der Projektstelle

Die Projektstelle erarbeitet ihre konkreten Programme und Projekte auf der Basis übergeordneter Ziele, die für jeweils ca. 3 Jahre festgesetzt werden. Die Jahre 2001 bis 2004 können als Aufbauphase der Projektstelle beschrieben werden; derzeit beschreibt sich die Stelle als in der Konsolidierungsphase befindlich.

Zur Erinnerung: Die übergeordnete Ziele für die Aufbauphase 2001 bis 2004

Die Definition dieser Ziele gründeten

- auf der Wahrnehmung der internationalen Debatten zum Thema (insbesondere im deutschsprachigen Raum) und deren Adaptierung auf die regionale Situation,
- auf einer Sondierung der Vorarlberger Situation (ins besondere auf der Stakeholder-Analyse der ersten 6 Projektmonate), sowie
- auf einer eingehenden Analyse des Potentials des Vereins Aktion Mitarbeit als zivilgesellschaftlicher Akteur in Vorarlberg.

Die übergeordneten Ziele waren:

- Versachlichung und „Entparteilichisierung“ der Debatte,
- Anschluss Vorarlbergs an die aktuellen überregionalen Debatten (mit den Schwerpunkten: Gestaltung und Steuerung von Integration, Verankerung des Themas in den Strukturen)
- Sensibilisierung von gesellschaftlichen Feldern (Gemeinden, Politik, Verwaltung, Bildung, Wohnen, Gesundheit etc.) für die Bedeutung von Integration,
- Aufbau eines Wissens- und Kompetenzortes für Integrationsakteure/Stützung der Integrationsakteure (entsprechend der Strategie, Sonderschienen für das Thema zu verhindern und Integration als gesellschaftspolitische Querschnittsmaterie in den relevanten Systemen zu verankern),
- Erhöhung des Angebots konkreter Integrationsangebote in Vorarlberg (Sprachkurse, Lernhilfe etc.)

Die in erster Linie ins Auge gefasste Zielgruppe der Aktivitäten der Projektstelle in den Aufbaujahren waren MultiplikatorInnen: also Menschen, die beruflich oder in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für das Gemeinwesen Integrationsakteure sind oder sein sollten.

Aktuell: Die übergeordnete Ziele für die Konsolidierungsphase 2005 bis ca. 2007

Ziele – Betrieb/Struktur:

- Erweiterung des internen Teams von derzeit 2,4 Stellen auf 5 Stellen (entsprechend des mittlerweile entwickelten inhaltlichen Profils der Projektstelle als Wissens- und Kompetenzort und Entwicklerin und Begleiterin von Projekten),

- stärkere Profilierung der Stelle, ihrer Arbeit, ihrer Angebote und ihres Themas in der Öffentlichkeit; stärkere Bewerbung der Angebote (Wissensort, Beratung/Entwicklung etc.),
- Verbreiterung der finanziellen Basis der Projektstelle (Bundesgelder, europäische Gelder, eventuell Sozialpartner wie Wirtschaftskammer etc.).

Inhaltliche Ziele

- Nachhaltige Gewinnung der MigrantInnengesellschaft als Akteure für Integration,
- Anregung zur Schaffung einer Struktur für das Thema in der Vorarlberger Landesregierung (Förderung von Integrationsaktivitäten; amtsinterne Vernetzung im Sinne von Integration als Querschnittsmaterie),
- Gesellschaftliche Aufwertung des Themas / Programme für die Zielgruppe „Bevölkerung“ (bspw. Promoten der Idee einer großen Migrationsausstellung für Vorarlberg).

3) Team und Netzwerk 2001 bis 2005

Team (intern)

Dr. Eva Grabherr (seit Oktober 2001)
(Geschäftsführung)

Mag. Simon Burtscher (seit August 2003)
(Assistenz der Geschäftsführung und Fachbereichsleitung „Bildung und Integration“)

Elisabeth Strauß (seit Oktober 2001)
(Administration)

Dr. Johannes Inama (seit März 2004)
(Internetportal, Newsletter, Produktion)

Necla Güngörmüs (Juni 2002 bis November 2003)
(Beratung/Begleitung von Projekten)

Team (extern)

Dipl. Soz. Kenan Güngör, baseconsult, Basel (seit September 2002)
(Fachcoaching)

stecher id, Götzis (seit Oktober 2001)
(Erscheinungsbild und grafische Betreuung)

Stemmer Bahl Fend, Rankweil (seit Oktober 2001)
(Lohnbuchhaltung, Steuerberatung, Jahresabschluss)

Im Rahmen von Projekten beauftragte Personen und Institutionen

Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Europäisches Sprachenzentrum der VHS Götzis

Attila Dincer, INKA/Institut für Interkulturelle Angelegenheiten, Dornbirn

Dr. Elisabeth Dörler, Islam-Beauftragte der Katholischen Kirche, Feldkirch

Bruno Winkler, Rath & Winkler, Innsbruck

Mag. August Gächter, Zentrum für Soziale Innovation (ZSI), Wien

Dr. Bernhard Perchinig, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Mag. Dieter Schindlauer, ZARA, Wien

Mag. Sebastian Schumacher, Wien

koje/Koordinierungsstelle für Offene Jugendarbeit, Bregenz

femail/Fraueninformationszentrum, Feldkirch

Im Rahmen von Projekten kooperierende Personen und Institutionen

Angelika Würbel, Institut für Sozialdienste, Röthis

Mag. Karina Steiner, Maria Ebene/SuproMobil, Dornbirn

Dr. Clemens Skrabal, AKS Vorarlberg

Margot Thoma, Kindergarteninspektorat der Vorarlberger Landesregierung

Katharina Unterrainer, Bildungshaus Batschuns

Monika Seiff, Schloss Hofen/Soziale Arbeit & Weiterbildung

Jüdisches Museum Hohenems

Theater am Saumarkt/Programm „Tangenten“

Kunstmuseum Liechtenstein

ORF/Landesstudio Vorarlberg

Vorarlberger Nachrichten

4) Ressourcen 2001 bis 2005

Geldmittel

	2001	2002	2003	2004	2005	Gesamt
Land Vorarlberg	€ 51.600,-	€ 244.000,-	€ 250.158,-	€ 249.405,-	€ 268.460,-	€ 1.063.623,-
Bund			€ 14.000,-		€ 16.000,-	€ 30.000,-
Mitgliedsbeiträge		€ 1.279,-	€ 1.157,-	€ 730,-	€ 1.206,-	€ 4.372,-
Einnahmen		€ 4.514,-	€ 4.390,-	€ 6.145,-	€ 5.524,-	€ 20.573,-
Gesamt	€ 51.600,-	€ 249.793,-	€ 269.705,-	€ 256.280,-	€ 291.190,-	€ 1.118.568,-

Personen (Internes Team) in Arbeitsmonaten (= AM)

	2001	2002	2003	2004	2005	Gesamt 10/2001-12/2005
Eva Grabherr (Geschäftsführung) Vollzeit, Anstellung	3 AM	12 AM	12 AM	12 AM	12 AM	51 AM
Elisabeth Strauß (Administration) Teilzeit, Anstellung	1,5 AM	6 AM	6 AM	7 AM	7 AM	27,5 AM
Necla Güngörmüs (Beratung, Begleitung von Projekten) Vollzeit, Anstellung		7 AM	12 AM			19 AM
Simon Burtscher (Praktikant) Teilzeit, AMS- Programm			3 AM			3 AM
Simon Burtscher (Assistenz der Geschäftsführung) Teilzeit, Anstellung			2 AM	6 AM	7,5 AM	15,5 AM
Johannes Inama (Newsletter, Portal, Produktion) Teilzeit, Werkvertrag				ca. 2,5 AM	ca. 2,5 AM (359 Ast.)	ca. 5 AM
Dajana Jakovic (Praktikantin) Teilzeit					ca. 2,5 AM	ca. 2,5 AM
Gesamt Personal	4,5 AM	25 AM	35 AM	27,5 AM	31,5 AM	123,5 AM

Die Projektstelle arbeitet - über das „Interne Team“ hinaus - in einem Netzwerk von ExpertInnen. In den Jahren 2002 und 2003 wurde der Aufbau der Stelle und das Programm „Integration in den Gemeinden“ im Rahmen eines Fachcoachings von Dipl. Soz. Kenan Güngör vom Büro „base“ in Basel begleitet. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit auf der Basis von Leistungsvereinbarungen im Rahmen von Projekten verbindet unsere Stelle seit 2004 mit Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl vom Europäischen Sprachenzentrum der Volksschule Götzis („okay.zusammen lernen“) und mit Attila Dincer vom Verein INKA (Projekt „Lernhilfe und Sprachförderung für Pflichtschul Kinder“).

Weiters vergab die Projektstelle nach thematischen Bedarf Aufträge (insbesondere Studien, Expertisen, auch Projektentwicklung). Extern vergeben sind auch die Bereiche Personalverrechnung/Bilanzerstellung/steuerliche Angelegenheiten, Netzwerkbetreuung, die Betreuung der relationalen Personendatenbank und die technische Wartung der Datenbank des Internetportals.

5) Programm- und Projektstruktur der Projektstelle

„okay. zusammen leben“ strukturiert seine inhaltliche Arbeit nach Programmschienen und Projekten. Die Programmschienen repräsentieren die zentralen inhaltlichen und strategischen Stoßrichtungen der Projektstelle. Ihnen werden die Einzelprojekte zugeordnet. Auch die Tätigkeiten der Programmschiene „Wissensort“ werden in Projekten organisiert und beschrieben. Projekte können mehreren Programmschienen zugeordnet werden.

Die aktuellen Programmschienen der Projektstelle sind:

Programmschienen	Projekte
Wissensort	Internetportal www.okay-line.at ; Newsletter „okay-News/ Integration in Vorarlberg“; Veranstaltungen; Beratung und Begleitung; Prozessmoderation und -begleitung; Monitoring der Integrationsaktivitäten.
Bildung für Integration	„okay. zusammen lernen“ zur Aktivierung und Unterstützung niedrigschwelliger Sprach- und Orientierungskurse für ZuwandererInnen in Vorarlbergs Gemeinden; Lernhilfe & Sprachförderung für Pflichtschulkinder.
Integration in den Gemeinden	siehe Projekte der Programmschiene „Bildung für Integration“ und „Wissensort“ (v.a. Beratung und Begleitung, Prozessmoderation und -begleitung)
„Stimme“	„zuhören“. Kulturprojekte mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz.
Begegnung und Reflexion von Begegnungserfahrung	Papier zur Entscheidungsfindung: Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung.
Mit den ZuwandererInnen	Kindergartenvorsorge neu - zielgruppenspezifische Vermittlung des Programms an Eltern mit Migrationshintergrund.

6) Projekte 2005 in Zahlen und Produkten

Projekte	Zahlen und Produkte
Internetportal www.okay-line.at	6.313 Zugriffe von Februar bis Dezember 2005 (3.132 Zugriffe von Januar bis März 2006)
Newsletter „okay-News/Integration in Vorarlberg“	4 Ausgaben
Veranstaltungen	7 Veranstaltungen (3 öffentliche, 4 geladene), 329 TeilnehmerInnen
Beratung und Begleitung	124 Beratungsprojekte, Mitarbeit in 8 Arbeitsgruppen und Fachbeiräten
Prozessmoderation und -begleitung	Empfehlungspapier „Eine Begräbnisstätte für Muslime und Musliminnen in Vorarlberg“
Monitoring der Integrationsaktivitäten	Vorarlberger Integrationsbericht
„okay. zusammen lernen“ zur Aktivierung und Unterstützung niedrighschwelliger Sprach- und Orientierungskurse für ZuwandererInnen in Vorarlbergs Gemeinden	2005: Überarbeiteter Nachdruck der Unterrichtsmaterialien „Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutsch-Neulinge“ <u>Von April 2004 bis Dezember 2005:</u> 25 niedrighschwellige Kurse auf kommunaler Ebene, die mit den Mappen arbeiten. 811 im Rahmen von Kursen ausgegebene Unterrichtsmappen 248 verkaufte Mappen (Verkauf wird nicht forciert) 366 Beratungen für KursleiterInnen 116 TeilnehmerInnen in Fortbildungsveranstaltungen 966 Ausleihen von Unterrichtsmaterial

Lernhilfe & Sprachförderung für Pflichtschul Kinder	<u>Februar 2004 bis Februar 2006:</u> 493 Kinder in zwischen 12 und 16 Schulen in 4 bis 5 Gemeinden <u>(Sommersemester 2006: 269 Kinder im Lernhilfeprogramm)</u>
„zuhören“. Kulturprojekte mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz	Präsentationsveranstaltung des Gesamtprojekts mit 80 TeilnehmerInnen
Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung	Papier zur Entscheidungsfindung: „Wie wir wurden, was wir sind! Überlegungen zu einer Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung“
Kindergartenvorsorge neu - zielgruppenspezifische Vermittlung des Programms an Eltern mit Migrationshintergrund	Konzept und Begleitung der Umsetzungspartner (AKS, Kindergarteninspektorat der Landesregierung, Türkische Plattform) Veranstaltung mit der Türkischen Plattform

7) Projekte und Aktivitäten 2005 in Details

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort	Projekt: Internetportal www.okay-line.at

2005 fungierte das Portal erstmals in voller Funktion als öffentlich zugänglicher Wissensort der Projektstelle. Es macht die Wissensprodukte der Stelle (Studien, Newsletter, Veranstaltungsdokumentationen etc.) zugänglich, und der Terminkalender im Modul „Aktuelles“ sowie die laufende Aktualisierung der Integrationsangebote Vorarlbergs in den Modulen „Initiativen“ und „Information“ erfüllen ein wichtiges und häufig nachgefragtes Informationsangebot.

Auch die laufende Dokumentation der Arbeit der Projektstelle (Veranstaltungsdokumentationen, Pressespiegel, Ergebnisse der Programme) erfolgt seit 2005 über das Modul „Projektträger“ auf www.okay-line.at.

Der Terminkalender, das Modul „Aktuelles“ und das Modul „Informationen“ werden laufend aktualisiert. 2005 wurde auch das Modul „Initiativen“ aktualisiert. Zu diesem Zweck wurden alle bereits aufgenommenen Akteure angeschrieben und um die Aktualisierung der Daten gebeten, sowie seit der letzten Befragung neu gegründete Initiativen aufgenommen. Diese umfassende Aktualisierung des Moduls erfolgt jeweils im Abstand von zwei Jahren. Vollständig erneuert wurden 2005 aus Anlass der umfangreichen Novellierung des Fremdenrechts und des Staatsbürgerschaftsrechtes auch die Fremdenrechtstexte im Portal „Informationen“.

UserInnenzahlen Februar bis Dezember 2005: 6.313 Zugriffe

In dieser Zahl sind keine Zugriffe enthalten, die infolge interner Arbeiten an der Datenbank erfolgt sind. Auch die Zugriffe der MitarbeiterInnen der Projektstelle machen maximal 0,4 bis 0,9 % der in dieser Zahl dokumentierten Zugriffe aus. (Die Projektstelle arbeitet mit dem Betriebssystem von Apple MacIntosh. Lediglich 0,4 bis 0,9% der Zugriffe erfolgten von Computern dieses Betriebssystems.)

Team:

- Inhaltliche und technische Wartung generell und Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Inama.
- Inhaltliche Wartung entsprechend Projektverantwortung und inhaltlicher Zuständigkeit an der Projektstelle: Eva Grabherr, Simon Burtscher.

- Aktualisierung des Moduls „Initiativen“: Simon Burtscher, Dajana Jakovic (Praktikantin).
- Aktualisierung der Fremdenrechtstexte im Modul „Informationen“: Eva Grabherr, Dajana Jakovic (Praktikantin), Sebastian Schuhmacher (Fremdenrechtsexperte, Wien).

Zum Konzept von „okay. zusammen leben“ als Wissens- und Kompetenzort für Integrationsfragen in Vorarlberg, siehe www.okay-line.at, Modul „Projektträger“. Dokumentation der Zugriffe auf www.okay-line.at von Februar 2005 bis 18. Januar 2006 und von Mai 2005 bis März 2006 im Anhang.

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort	Projekt: Newsletter „okay-News / Integration in Vorarlberg“

2005 erschienen 4 umfangreiche Ausgaben des Newsletter „okay-News/Integration in Vorarlberg“ mit für die Region relevanten gut sortierten Informationen. Der Newsletter geht vierteljährlich an einen Verteiler von 2.300 EmpfängerInnen.

Team:

Redaktion: Johannes Inama, Eva Grabherr

Produktion: Johannes Inama

Zur inhaltlichen Ausrichtung des Newsletter und downloads aller seit April 2003 erschienen Ausgaben, siehe www.okay-line.at (Modul „Aktuelles“ oder Modul „Projektträger“/Archiv).

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort	Projekt: Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen:

okay. zusammen lernen - Workshop zum Thema "Migrantenkinder in der Schule"
6. April 2005, Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen, 110
TeilnehmerInnen, Dokumentation der Veranstaltung

Der Workshop zielte auf eine Bestandsaufnahme und Reflexion von Handlungsfeldern und Maßnahmen im Bereich Integration von Migrantenkindern an Vorarlberger Schulen, die Vernetzung der Fachleute aus den verschiedenen Fachbereichen und die Sensibilisierung von Entscheidungsträgern, Fachleuten und Öffentlichkeit für die Bedeutung von Bildungspolitik und -maßnahmen für den Prozess der Integration von MigrantInnen.

Eröffnung mit LR Siegi Stemmer; ReferentInnen: Eva Grabherr, Simon Burtscher, Attila Dincer. Es erschien eine umfangreiche Dokumentation der Veranstaltung.

Konkrete benennbare Folgen: Gewinnung weiterer Gemeinden für das Lernhilfeprojekt der Projektstelle. Lancieren der Idee der Einrichtung einer internen Kompetenzstruktur für Integrationsfragen im Rahmen der Entstehung des „Vorarlberger Akademienverbandes“ (Zusammenlegung von Lehreraus- und Weiterbildung bis 2007).

"da:Zugehören" - Präsentation von Kulturprojekten mit Jugendlichen
... zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz.
10. Mai 2005, Pförtnerhaus (Konservatorium) Feldkirch, 80 TeilnehmerInnen,
Dokumentation der Projekte des Gesamtprogramms in Form eines Folders und
Präsentation des Gesamtprogramms in Form einer Bild-Collage von Stoph Sauter
Eine Veranstaltung von okay. zusammen leben, Feldkirch Festival und Programm K3

Zwischen 2002 und 2004 wurden zahlreiche Projekte mit Jugendlichen durchgeführt, die mit Mitteln des Theaters, des Films und des Radios einen Raum schufen für deren "Stimmen" und deren Erfahrungen. Das Feldkirch Festival bot im Mai 2005 in Zusammenarbeit mit "okay. zusammen leben" und dem "Programm K3 - Kulturvermittlung mit Lehrlingen" (ehemals "Das Nützliche und das Fremde") den Projektakteuren den Rahmen und die Möglichkeit, diese Projekte einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Sichtbarwerden des Islam.

Eine Begräbnisstätte für Muslime und Musliminnen in Vorarlberg

Informations- und Gesprächsveranstaltung

6. Juni 2005, Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen, 50

TeilnehmerInnen

Die Frage nach der religiösen Infrastruktur des Islam und an erster Stelle nach einer islamischen Begräbnisstätte wurde im Rahmen der Veranstaltung behandelt. Elisabeth Dörler, Attila Dincer und Eva Grabherr informierten die ca. 50 TeilnehmerInnen über die bisherige religiöse Praxis und den Stand der Entwicklung in Vorarlberg, über islamisch-religiöse sowie religionsrechtliche Aspekte und über die bereits abgeschlossene Errichtung einer islamischen Begräbnisstätte in Ravensburg. Die Veranstaltung stand im Kontext des Prozesses des Vorarlberger Gemeindeverbandes für die Errichtung einer muslimischen Begräbnisstätte in Vorarlberg

Geladene Veranstaltungen:

Vernetzungsprojekt „Frühe Sprachförderung für Kinder nicht-deutscher Muttersprache“

Mit den Vernetzungs-, Informations- und Erfahrungsaustauschaktivitäten zum Themenfeld „Frühe Sprachförderung“ reagierte „okay. zusammen leben“ auf einen Bedarf, der von Seiten der Zuständigen in den Gemeinden und Kindergärtnerinnen an die Stelle herangetragen worden war. Die Implementierung von Programmen wie die „Kindergartenvorsorge neu“ des AKS, die Ankündigung von Programmen des Bildungsministeriums und die öffentlichen Debatten zu den österreichischen Ergebnissen der PISA-Studie hatte für die Fragen der frühen Sprachförderung von Migrantenkinder sensibilisiert. „okay.zusammen leben“ schuf einen rudimentären Rahmen für die Vermittlung des Standes der wissenschaftlichen Debatte zum Thema und den Austausch von best-practice-Beispielen aus Vorarlbergs Kindergärten. Die zuständige Abteilung in der Landesregierung, das Kindergarteninspektorat, wurde laufend informiert und eingebunden.

Informationsveranstaltung im Rahmen des Vernetzungsprojektes „Frühe Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache“ zum Thema „Modelle des Spracherwerbs“

21. März 2005, Seminarraum Rhomberts Areal, 21 Personen, Referentin: Mag. (FH) Doris Böhler.

Präsentation der Vorarlberger Kindergartenprojekte zum Thema „Frühe Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache“ auf dem Symposium „Eigentlich fremd?“

1./2. April 2005, Innsbruck, Simon Burtscher/okay. zusammen leben (Koordination) mit VertreterInnen Vorarlberger Projekte.

Informationsveranstaltung im Rahmen des Vernetzungsprojektes „Frühe Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache“ zum Thema „Wissenschaftliche Positionen zum frühen Spracherwerb und best-practice-Beispiele aus Vorarlberger Kindergärten“

29. Juni 2005, Seminarraum Rhomberts Areal, 23 Personen, Referentinnen: Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Saadet Tuglan, Gerlinde Sammer.

Informationsveranstaltung für die Türkische Plattform zum Programm „Kindergartenvorsorge neu“

9. Oktober 2005, Hotel Martinspark Dornbirn, 26 TeilnehmerInnen

Die Veranstaltung in Kooperation mit dem aks Vorarlberg (Projektträger der „Kindergartenvorsorge neu“) und der Türkischen Plattform diente der Information der Verantwortlichen der türkischen Vereine über das wichtige Vorsorgeprogramm „Kindergartenvorsorge neu“. Anlass gaben die Zahlen des Pilotprojekts dieses Programms: 85 % der Kinder, deren Eltern nicht in die Teilnahme des Programms einwilligten, waren migrantischer Herkunft. In der Veranstaltung wurde über das Programm informiert und die Frage der spezifischen Ängste migrantischer Eltern vor Programmen dieser Art beraten. Weiters wurden gemeinsame Maßnahmen von „okay. zusammen leben“ und den türkischen Vereinen in der Sache beraten.

„Im Gespräch - Integration in Vorarlberg“ - mit Dipl. Ing. Omar Al-Rawi, Integrationsbeauftragter der „Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich“ (IGGiÖ)

17. November 2005, Hotel Martinspark Dornbirn, 19 TeilnehmerInnen

Dipl. Ing. Omar Al-Rawi war am 17. November auf Einladung des Vereins Aktion Mitarbeit zu Gesprächen in Vorarlberg. Der Verein lud Vertreter der Landesregierung, der Landtagsclubs, des Vorarlberger Gemeindeverbands, der Muslimischen Gemeinschaften und der Katholischen Kirche Vorarlbergs zu einem Gespräch über aktuelle Themen der Integration des Islam in Vorarlberg, Österreich und Europa. Das Gespräch mit Omar Al-Rawi sollte ein Beitrag sein zu einer notwendigen gesellschaftlichen Debatte, die auch in Vorarlberg zu Fragen des Zusammenhanges von Integration und Religion und der Etablierung des Islam als eine auf Dauer im Land lebende Religionsgemeinschaft geführt werden muss. Als Grundlage für das Gespräch wurde ein inhaltliches Dossier zum Stand des Islam in Österreich und Vorarlberg erarbeitet. Omar Al-Rawi war zu Gast in der regionalen Radio Sendung

„Aktuelles Thema“ und stellte sich dort den Fragen der ZuhörerInnen. Weiters erschien ein ausführliches Interview mit ihm in den Vorarlberger Nachrichten.

Gesamtzahlen: 7 Veranstaltungen (ohne die Veranstaltung in Innsbruck), 329 TeilnehmerInnen

Team:

Inhaltliche Verantwortung und Durchführung: Eva Grabherr und/oder Simon Burtscher

Veranstaltungsorganisation: Elisabeth Strauss, Johannes Inama

Die Veranstaltungen von „okay. zusammen leben“ werden auf www.okay-line.at, Modul „Projektträger/Veranstaltungsdokumentationen“ laufend dokumentiert. Dort finden sich auch die jeweiligen Veranstaltungsunterlagen zum Download.

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: Beratung und Begleitung

Die Stelle bietet Integrationsfachberatung für Integrationsakteure und MultiplikatorInnen in Vorarlberg an. Inhalt der Beratung ist die Durchführung von Integrationsaktivitäten oder Fragen zur sozialen Dynamik von Integrationsprozessen. Angenommen wird dieses Angebot von Gemeinden, diversen Vereinen (Elternvereine, Fraueninitiativen, Krankenpflegevereine, Migrantenorganisationen ...), Schulen, LehrerInnen, Behörden, Abteilungen der Landesregierung, Unternehmen etc. Einen eigenen Bereich der Beratungstätigkeit bietet die fachliche Beratung von Studierenden (Fachhochschule Dornbirn, Universität Innsbruck) und SchülerInnen (Fachbereichsarbeiten), die zu Integrationsthemen arbeiten.

Deutlich zugenommen hat 2005 die Nachfrage von Medien nach Hintergrundinformationen oder inhaltlichen Stellungnahmen in der Öffentlichkeit. Deutlich zugenommen haben 2005 auch die Anfragen verschiedener Abteilungen der Vorarlberger Landesregierung zur Einschätzung von Förderansuchen oder Veranstaltungen, der strategischen und operativen Ausrichtung von Programmen etc.

Die Form der Beratung reicht von der einfachen Beantwortung von Fragen bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen. Wichtig ist, auf die Trennlinie zur Tätigkeit von Prozessbegleitung zu achten, die wir nur für ausgewählte Projekte leisten können. Wichtig ist auch die Trennlinie zur fremden- oder sozialrechtlichen Beratung für MigrantInnen. Diese Anfragen werden an die zuständigen Institutionen weiter verwiesen.

Mit dem Programm "okay. zusammen lernen" wurden die häufigen Fragen zum Thema "Sprachkurse für MigrantInnen" in der Form eines eigenen Programms mit Beratungselementen (Beratung für KursanbieterInnen und KursleiterInnen) kanalisiert. (Siehe "okay. zusammen lernen"). Auch das Portal unterstützt zunehmend die Beratungstätigkeit der Stelle. Geplant ist, die zunehmenden Anfragen von SchülerInnen (Fachbereichsarbeiten, Projektunterricht) und Studierenden (sowohl der Fachhochschule Dornbirn wie österreichischer Universitäten) vermehrt über das Modul „Wissen“ des Internetportals abzudecken.

Beratungstätigkeit 2005 in Zahlen:

Eva Grabherr: 89 Beratungsprojekte

Simon Burtscher: 25 Beratungsprojekte

Eine Beratung oder Begleitung kann mehrere Termine und mehrere Aktivitäten (Zusendung von Unterlagen, Begutachtung von Konzepten etc.) umfassen. Die Beratungsaktivitäten werden von „okay. zusammen leben“ mit Datum, Inhalt und Person/Institution verzeichnet.

Zur Erläuterung dieses Arbeitsfeldes der Projektstelle verweisen wir auf 3 Projekte anderer Institutionen, die wir zeitlich umfangreich begleitet haben:

Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“ des Bildungshauses Batschuns und Modulare Seminarreihe „Türkeistämmige MigrantInnen in Amt, Beratung und Betreuung“ in Schloss Hofen (Abteilung „Soziale Arbeit und Beratung“)

„okay. zusammen leben“ verfolgte von Beginn an das Ziel, zum Aufbau eines kontinuierlichen Angebotes für Weiterbildung in Integrations- und interkulturellen Fragen in Vorarlberg beizutragen. Träger dieser Weiterbildungsangebote sollen – im Sinne der Integration des Themas in die Regelsysteme – Institutionen sein, die in Vorarlberg generell Weiterbildung für Sozialberufe (im weitesten Sinne) anbieten.

Der Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“, 2002 erstmals in Vorarlberg durchgeführt vom Interkulturellen Zentrum Wien im Bildungshaus Batschuns, schien uns ein wichtiger Pfeiler einer solchen Weiterbildungslandschaft zu sein. „okay. zusammen leben“ unterzog den Lehrgang gemeinsam mit der Verantwortlichen im Bildungshaus Batschuns einem inhaltlichen und organisatorischen Relaunch, bewarb den Lehrgang in den letzten 3 Jahren konsequent im Rahmen der Beratungsarbeit und durch zielgruppenspezifische Aussendungen und unterstützte ihn durch Subjektförderung von TeilnehmerInnen nach klaren Kriterien. 2005 gelang der Durchbruch. Es meldeten sich 32 TeilnehmerInnen für den Lehrgang an, der auf 20 Personen beschränkt werden musste, und es benötigten lediglich 3 Personen eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an diesem Lehrgang.

Der Lehrgang soll generell im 2-Jahresabstand durchgeführt werden. Bei gleich bleibend hohem TeilnehmerInneninteresse wird eine Durchführung im Jahresabstand überlegt.

Während der Lehrgang in Batschuns seinen Schwerpunkt im Bereich „Integrationsmanagement“ setzt, zielen die Angebote in Schloss Hofen auf Personen in Ämtern und Sozialen Diensten, die MigrantInnen als „KundInnen“ haben oder diese als Zielgruppe für ihre Dienste gewinnen sollten. Dieses Angebot, das eine Weiterbildung für die Kommunikation mit MigrantInnen im Kontext sozialer Dienste (im weitesten Sinne) bieten soll, ist ein weiterer wichtiger Pfeiler eines kontinuierlichen Weiterbildungsangebotes im Land. „okay. zusammen leben“ unterstützte „Schloss Hofen/Soziale Arbeit und Beratung“ in der Konzeption der Reihe, in der Suche nach ReferentInnen und in der Bewerbung und wird ein Modul auch inhaltlich gestalten. Der Beginn der Seminarreihe entwickelt sich erfolgreich. Für die Module 1a und 1b haben sich TeilnehmerInnen weit über der Mindestanzahl für die Durchführung gemeldet.

2005 unterstützte „okay. zusammen leben“ auch die Dornbirner Jugendwerkstätten in der Veranstaltung eines kleinformigen Weiterbildungsangebotes für VorarbeiterInnen und Hauswarte der Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften. Nach Abklärung, dass die Angebote im Bildungshaus Batschuns und in Schloss Hofen für diese Zielgruppe nicht passend sind, unterstützte „okay. zusammen leben“ die Durchführung finanziell und durch Vernetzung mit der Vorarlberger Wirtschaftskammer. Diese konnte sich jedoch vorerst noch nicht zu einer Unterstützung durchringen. Längerfristiges Ziel müsste sein, ein Weiterbildungsangebot für diese Zielgruppe in das generelle Lehrangebot des WIFI (Vorarbeiterlehrgang) zu integrieren.

Details auf www.okay-line.at (Modul „Informatione“/Rubrik „Weiterbildung Integration“).

Entwicklung des zweisprachigen Info-Blattes „Zwischen den Welten“ über wichtige soziale Beratungsangebote des Landes in türkischer und deutscher Sprache mit Maria Ebene/SuproMobil

Das Informationsblatt "Zwischen den Welten" in deutscher und türkischer Sprache gibt einen Überblick über wesentliche Beratungsstellen und -angebote im Land, die für MigrantInnen besonders wichtig sind und Beratung und Unterstützung auch in türkischer Sprache anbieten. Die Angebote reichen von der Beratung in Bildungs- und Schulfragen über Fragen der Arbeitswelt bis zu Beratungsangeboten für Eltern und Jugendliche in Suchtfragen. Das sind wichtige Themen, um durch eine gute Information und frühzeitige Beratung der Entstehung größerer sozialer Probleme vorzubeugen. Aus diesem Grund macht auch die Zweisprachigkeit des Info-Blattes und von Beratungsangeboten Sinn. Wenn soziale Angebote präventiv gedacht sind, dann ist es kontraproduktiv in der Sprachenfrage ideologisch zu denken in dem Sinne, dass man MigrantInnen, die hier leben, nicht mit muttersprachlichen Angeboten entgegen kommen darf. Muttersprachliche Angebote im sozial-präventiven Bereich unterhöhlen nicht die Motivation, die Verkehrssprache des Zuzugslandes zu erlernen, sondern erhöhen vielmehr die Treffsicherheit des Programms.

"okay. zusammen leben" unterstützte SuproMobil fachlich bei der Produktion des Informationsfolders und übernahm die Verbreitung in den Vorarlberger Kommunen (Meldeämter), weiteren wichtigen öffentlichen Kontaktstellen für MigrantInnen und bei den türkischen Vereinen.

Details und der Folder als Download auf, www.okay-line.at (Modul „InformationenRubrik „Muttersprachliche Info & Beratung“).

Fachliche Begleitung des Siedlungsmediationsprojekt Dornbirn-Weppach des Instituts für Sozialhilfe (IFS) im Auftrag der Stadt Dornbirn

Dieses Projekt ging aus dem Programm „okay. zusammen wohnen“ (2002-2003) hervor. „okay. zusammen leben“ begleitete das Institut für Sozialdienste (Angelika Würbel) in Fragen der interkulturellen Dimension der Konflikte und in der Ausarbeitung der Empfehlungen an die Stadt Dornbirn für die weitere Vorgehensweise in der Sache. Die Stadt Dornbirn hat im Januar 2006 entschieden, ein partizipatives Stadteentwicklungsprojekt in Dornbirn-Weppach zu starten.

Details zum Programm auf, www.okay-line.at (Modul „Projektträger“/Rubrik „Programme & Projekte“).

Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fachbeiräten und ExpertInnengruppen 2005:

- equal I/Bildungspartnerschaft Vorarlberg/BIF0, (Eva Grabherr)
- Vision Rheintal/Fachgruppe Soziokulturelle Entwicklung/Vorarlberger Landesregierung, (Eva Grabherr)
- Katholische Kirche Vorarlberg/Arbeitsgruppe Integration, (Eva Grabherr)
- Initiativgruppe Kulturarbeit von und für MigrantInnen/Vorarlberger Landesregierung, (Eva Grabherr)
- Handlungskonzept zur Integration von Konventionsflüchtlingen/Vorarlberger Landesregierung, (Eva Grabherr)
- „Über Integration reden. Die Konstruktion von Integration und Partizipation in Sprachspielen“/Wissenschaftliche Begleitgruppe des Kooperationsprojekts der Universität St. Gallen und der Integrationsstelle des Kantons St. Gallen, (Eva Grabherr)
- Fachbeirat des Dokumentationsprojekts „Interkulturellen Projekte der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg“/koje, (Simon Burtscher)
- Fachbeirat Berufsorientierung für Jugendliche in Vorarlberg/Vorarlberger Beschäftigungspakt, (Simon Burtscher)

Weitere Elemente der Arbeit von "okay. zusammen leben" als Wissens- und Kompetenzort sind Vorträge, die Teilnahme an öffentlichen Diskussionen, fachliche Stellungnahmen bei Anfragen der Medien und Publikationen.

Team:

Inhaltliche Beratung und Begleitung von Projekten: Eva Grabherr, Simon Burtscher (Themen „Bildung“ und „Jugend“), Kenan Güngör (Siedlungsmediation Dornbirn-Weppach)

Für die Dokumentation der publizistischen Tätigkeit sowie der öffentlichen fachlichen Stellungnahmen auf Anfrage von Medien, siehe die Pressedokumentation im Anhang.

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort	Projekt: Prozessmoderation und -begleitung

Prozessmoderation des Arbeitskreises „Eine Begräbnisstätte für Muslime und Musliminnen in Vorarlberg“ im Auftrag des Vorarlberger Gemeindeverbandes.

Der Arbeitskreis wurde vom Vorarlberger Gemeindeverband im November 2004 initiiert. Ausgangspunkt war die Studie „Eine Begräbnisstätte für Musliminnen und Muslime in Vorarlberg“, die von der Islambeauftragten der Katholischen Kirche Vorarlberg, Elisabeth Dörler, im Auftrag von „okay. zusammen leben“ erarbeitet wurde.

Der Arbeitskreis arbeitete von Januar bis Oktober 2005 und traf sich in sieben Sitzungen. Das Empfehlungspapier wurde dem Gemeindeverband im November 2005 überreicht. Im Kontext dieser Prozessmoderation wurde auch die öffentliche Informationsveranstaltung „Das Sichtbarwerden des Islam. Eine Begräbnisstätte für Muslime und Musliminnen in Vorarlberg“ am 6. Juni im Schloss Hofen durchgeführt (siehe oben, Dokumentation „Veranstaltungen“).

„okay. zusammen leben“ war für die Prozessmoderation zuständig, verfasste in Abklärung mit den Mitgliedern des Arbeitskreises das Empfehlungspapier und präsentierte das Papier im Auftrag des Gemeindeverbandes in mehreren Veranstaltungen VertreterInnen Vorarlberger Gemeinden

Team:

Prozessleitung, Verfassung des Empfehlungspapiers, Präsentation: Eva Grabherr
Prozessdokumentation und Recherche: Simon Burtscher

Die Friedhofsstudie, das Empfehlungspapier und ein Info-Blatt zu Ritualen auf und um einen Islamischen Friedhof finden sich auf www.okay-line.at im Modul „Aktuelles“. Dort finden sich auch Details zum Prozess.

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Wissensort	Projekt: Monitoring der Vorarlberger Integrationsaktivitäten und Vorarlberger Integrationsbericht

„okay. zusammen leben“ dokumentiert im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung die Integrationsaktivitäten und -angebote im Land. Die Öffentlichkeit wird darüber im vierteljährlichen Newsletter und auf www.okay-line.at in den Modulen „Initiativen“ und „Informationen“ laufend informiert.

Einen spezifischen Schwerpunkt der Beobachtung und Dokumentation bilden die Sprachkursangebote, die im letzten Jahr eingeführten Bildungsprogramme des Regelsystems (v.a. Kindergartenvorsorge neu, „Sprachticket“ für die frühe Sprachförderung), Bildungsangebote für SchülerInnen und Jugendliche und Weiterbildungsangebote für IntegrationsakteurInnen.

Zur umfassenden Aktualisierung der Angebote und Projekte der Vorarlberger Integrationsakteure auf dem Internetportal www.okay-line.at, siehe S. 14.

2005 verfasste „okay. zusammen leben“ im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung einen Integrationsbericht des Landes, der sich schwerpunktmäßig auf die Strukturen der Integrationsarbeit im Land, die Landschaft der Akteure und die Angebote bezog. Der Rohbericht wurde der Landesregierung im Januar 2006 übermittelt. Er ist noch nicht freigegeben.

Team:

Monitoring: Eva Grabherr, Simon Burtscher

Vorarlberger Integrationsbericht: Eva Grabherr

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: okay.zusammen lernen / Aktivierung und Unterstützung niedrigschwelliger Sprach- und Orientierungskurse für ZuwanderInnen in Vorarlbergs Gemeinden

„okay. zusammen lernen“ ist ein Programm zur Aktivierung und Unterstützung von Deutsch- und Orientierungskursen für ZuwandererInnen in Vorarlbergs Gemeinden. Die Angebote von "okay. zusammen lernen" zielen darauf, das bereits vorhandene niedrigschwellige Sprachkurswesen in Vorarlbergs Gemeinden für Zielgruppen, welche das Kurswesen der etablierten Anbieter nicht erreicht, zu stützen und es weiter ausbauen. Über 90 % der erreichten Zielgruppe sind Frauen.

Das Programm wirkt auf den Ebenen

- Motivierung zu neuen Angeboten,
- Etablierung von Standards und
- Qualifizierung der bestehenden Kurse.

Kursanbieter sind jeweils kommunale Akteure: entweder die Gemeinden und Städte selbst oder Vereine, die mit den Kommunen zusammen arbeiten. Auf diesem Weg werden kommunale Akteure motiviert, Integrationsakteure zu werden, und die Integrationsarbeit auf dieser Ebene wird fachlich begleitet und unterstützt.

Elemente des Programms:

- Beratung für Kursanbieter und KursleiterInnen, die bereits Sprachkurse in Gemeinden anbieten oder auf diesem Feld tätig werden wollen, in allen relevanten Fragen.
- "Von Mund zu Mund": Ein Unterrichtsmaterial für "Deutsch als Fremdsprache" für Anfängerkurse in Vorarlbergs Gemeinden von Elisabeth Allgäuer-Hackl und Karin Metzler. Das Material wurde spezifisch für das niedrigschwellige Sprach- und Orientierungskurswesen entwickelt und wird in Vorarlberger Gemeinden und für die Flüchtlingsarbeit der Caritas kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Ausleihe von den Sprachunterricht unterstützenden Zusatzmaterialien.
- Laufende Fortbildungsangebote für KursleiterInnen.

Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist das eigens für dieses Programm entwickelte Unterrichtsmaterial „Von Mund zu Mund. Erste Sprach-Hilfe für Deutsch-Neulinge“. Die Qualität dieses Unterrichtsmaterials und seine Berücksichtigung der

besonderen Lernsituation der Zielgruppe wurden weit über Vorarlberg hinaus wahrgenommen. (Fachliche Rückmeldung, Kaufinteresse von Anbietern aus anderen Bundesländern etc.) Ausdruck dieser fachlichen Anerkennung ist auch die Einladung des „Instituts für Sprache und Bildung“ der Zürcher Hochschule Winterthur, das Programm auf dem Kongress „Aspekte der Sprachvermittlungsforschung“ im Oktober 2006 in Winterthur vorzustellen.

Das Unterrichtsmaterial erschien im April 2004 in erster Auflage (500 Stück) und musste 2005 bereits nachgedruckt werden (Auflage 1000 Stück).

Das Programm wird in Kooperation mit dem Europäischen Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis durchgeführt. Das Europäische Sprachenzentrum führt die Beratung der KursleiterInnen und die Fortbildungsveranstaltungen durch und führt die Mediathek.

Das Programm in Zahlen:

	2004 (April - Dezember)	2005	Gesamt	
Für Gemeindekurse ausgegebene Mappen	164	240	404	Die Ausgabe der Mappen ist an Teilnehmerlisten gebunden.
Für Sprachkurse der Caritas für Flüchtlinge ausgegebene Mappen	172	235	407	
Verkaufte Mappen	148	100	248	
Niedrigschwellige Kurse in den Gemeinden, die mit unseren Mappen arbeiten	8	17	25	2005: Zwei Semester. In mehreren Kommunen finden pro Semester 2 Kurse (Anfänger 1 und Anfänger 2) statt.
Beratungen KursleiterInnen an der VHS Götzis	170	196	366	
Ausleihen Mediathek VHS Götzis	440	556	996	

TeilnehmerInnen Fortbildungs- veranstaltungen	56	60	116	
---	----	----	-----	--

Seit April 2004 wurden und werden im Rahmen des Programms „okay. zusammen lernen“ also rund 800 Migranten und Migrantinnen intensiv beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt: durch ein Kursangebot vor Ort, gute Lernmaterialien und fachlich gut begleitete KursleiterInnen. (Die Zahl der für Kurse außerhalb des Programms angekauften Mappen sind hier nicht mitberücksichtigt.)

Team:

Projektleitung und Beratung für KursanbieterInnen: Eva Grabherr

Verwaltung Unterrichtsmaterialien: Elisabeth Strauss

Beratung und Fortbildung für KursleiterInnen: Elisabeth Allgäuer-Hackl, Europäisches Sprachenzentrum der VHS Götzis

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: Lernhilfe und Sprachförderung für Pflichtschulkinder

Regionale, nationale und internationale Studien wie PISA zeigen regelmäßig das schlechte Abschneiden von Kindern migrantischer Herkunft im österreichischen Bildungssystem auf.

Das mit Bezug auf diesen Befund unterstützte Lernhilfeprojekt stellt eine von mehreren Maßnahmen der Projektstelle in der Programmschiene "Bildung für Integration" dar:

- Sprachprogramm "okay. zusammen lernen": zielt auf den besseren Spracherwerb v. a. der Mütter der Migrantenkinder (seit 2004 laufend; Details S. ?).
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des Landesschulrates für die Erstellung eines inhaltlichen Konzeptes für die Nachmittagsbetreuung in den Pflichtschulen Vorarlbergs (2004).
- Vernetzungsprojekt „Frühe Sprachförderung für Kinder nicht-deutscher Muttersprache“ mit Vorarlberger KindergartenpädagogInnen, Ressortzuständigen in den Kommunen und dem Vorarlberger Kindergarteninspektorat (seit 2005; Details S. ?).
- Zielgruppenspezifische Information der türkeistämmigen Migrantenorganisationen über die Bedeutung des flächendeckenden Vorsorgeprogramms „Kindergartenvorsorge neu“ des AKS für die Entwicklung (v.a. auch Sprachentwicklung) von Kindern (seit 2005; Details S. 34).

Das Lernhilfeprojekt lief 2004 und 2005 an mehreren Schulen in mehreren Städten und Gemeinden Vorarlbergs. Es wird operativ von INKA/Institut für interkulturelle Angelegenheiten umgesetzt. „okay. zusammen leben“ unterstützt das Programm finanziell auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit INKA. Wir setzen dafür Mittel ein, die vom Österreichischen Innenministerium zur Verfügung gestellt werden. Der Rest der Finanzierung (Kommunen und Eltern) wird von INKA erwirtschaftet. Das Projekt wird von der Projektstelle jährlich umfassend evaluiert.

Das Projekt wird in laufender Absprache mit den Schulen und den Klassenlehrern durchgeführt und ist derzeit eines der größten Lernhilfeangebote Vorarlbergs. Von Februar 2004 bis Februar 2006 wurden im Rahmen dieses Programms 493 Kinder betreut.

Es finden wöchentlich 2 Stunden Lernhilfe (Deutsch, Rechnen) an einem Nachmittag in der jeweiligen Stammschule statt. Die Lerngruppen bestehen aus 4-6 Kindern und werden von ausgebildetem Lehrpersonal geleitet.

Insgesamt zeichnet sich das Projekt durch mehrere Merkmale aus:

- Das Projekt orientiert sich an der Nachfrage der Schulen und der Eltern und bindet beide ein.
- Gemeindeübergreifend konzipiert und operativ von einer Organisation betreut, ergeben sich im organisatorischen Bereich etliche Synergieeffekte, was die Kosten für die einzelnen Gemeinden senkt. - Die Kinder werden individuell ihren Schwächen und ihrem Leistungsniveau entsprechend von geschultem Lehrpersonal gefördert.
- Das Projekt wird mit der Schule organisiert. Dadurch sind die Einheiten sowohl räumlich wie zeitlich gut erreichbar.
- Durch die Einbindung der Kommunen in die Finanzierung, der Gespräche und Verhandlungen in den kommunalen Gremien vorausgehen, werden diese zu Integrationsakteuren.
- Das Projekt wird jährlich evaluiert.

Das Programm in Zahlen:

SS 2004	133 Kinder	4 Gemeinden	14 Schulen / Institutionen
WS 2004/05	106 Kinder	4 Gemeinden	16 Schulen / Institutionen
SS 2005	131 Kinder	5 Gemeinden	12 Schulen / Institutionen
WS 2005/06	123 Kinder	4 Gemeinden	12 Schulen / Institutionen
<u>Gesamt</u>	<u>493 Kinder</u>		
Stand: SS 2006	269 Kinder !!	11 Gemeinden !!	25 Schulen !!

Team:

Projektleitung (mit Ausnahme Finanzierung) und Evaluation: Simon Burtscher

Die Projektevaluation 2005 findet sich im Anhang.

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: „Stimme“	Projekt: „zuhören“. Kulturprojekte mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz

Das Programm „zuhören“ (2002 bis 2005) steht für Jugendkulturprojekte

- mit Jugendlichen: MigrantInnen wie Einheimischen, Mädchen und Jungs,
- in Dornbirn, Hohenems, Hard und Feldkirch
- in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit, Betrieben, Sozialvereinen, Gemeinden und Kulturfestivals, sowie
- mit KünstlerInnen aus den Sparten Theater, Film und Neue Medien.

Ausgangspunkt der vielen Projekte war die kritische Feststellung, dass insbesondere MigrantInJugendliche nur dann gesellschaftliche Aufmerksamkeit erfahren, wenn sie zuvor "auffällig" geworden sind. Auch die öffentliche Debatte über diese Jugendlichen ist in erster Linie von Defiziten dominiert. Ziel des Programms war, Räume zu schaffen, in denen diese Jugendlichen Gehör finden, ohne dass sie zuvor auffällig werden mussten; Räume für das Artikulieren von Positionen und das Entwickeln von Haltungen, und Räume, in denen diese Stimmen auch gehört werden können. Geschaffen wurden diese Räume mit den Mitteln von Theater und Video; und wahrnehmen kann und konnte man diese Stimmen im Rahmen von Theateraufführungen, Radiosendungen, Videoproduktionen und einer Studie, die auf Basis einer "dichten Beschreibung" der Prozesse die artikulierten Sichtweisen der Jugendlichen festhält.

Im Mai 2005 fand eine Präsentation der zahlreichen im Rahmen dieses Programms durchgeführten Projekte statt:

"da:Zugehören" - Präsentation von Kulturprojekten mit Jugendlichen
... zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz.
10. Mai 2005, Pförtnerhaus (Konservatorium) Feldkirch, 80 TeilnehmerInnen,
Dokumentation der Projekte des Gesamtprogramms in Form eines Folders und
Präsentation des Gesamtprogramms in Form einer Bild-Collage von Stoph Sauter
Eine Veranstaltung von okay. zusammen leben, Feldkirch Festival und Programm K3

Team:

Projektleitung: Eva Grabherr

Veranstaltungsorganisation: Johannes Inama, Elisabeth Strauss

Eine detaillierte Dokumentation der zahlreichen Projekte findet sich auf www.okay-line.at (Modul „Projektträger“, Rubrik „Programme & Projekte“).

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Begegnung und Reflexion von Begegnungserfahrung	Projekt: Eine Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung

Der Erfolg der Ausstellung „lange Zeit in Österreich – 40 Jahre Arbeitsmigration“ im Sommer 2004 ließ den Verein die Idee einer größeren Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung verfolgen.

2005 entstand in enger Diskussion mit dem Vorstand des Vereins Aktion Mitarbeit ein „Papier zur Entscheidungsfindung“ für ein dezentral in den Vorarlberger Städten und Gemeinden verankertes Ausstellungsprojekt zur Frage „Wie wir wurden, was wir sind! Überlegungen zu einer Ausstellung zur Vorarlberger Geschichte der Aus- und Einwanderung“.

Das Papier geht auf folgende Punkte ein:

- Warum liegt die Schwelle für eine „große“ Ausstellung in Vorarlberg so hoch?
- Warum dennoch das Medium Ausstellung für die Themen Zuwanderung und Integration?
- Lösung: dezentraler Aufbau mit Schluss-Ausstellung („Stern“-Projekt)
- Partizipation = Methodische Breite plus Qualitätscoaching
- Struktur / Organisation / Ablauf
- Story lines: eine vorläufige Auswahl
- Kostenvorschau

2006 wird die Projektidee relevanten Entscheidungsträgern – vor allem auf der Ebene der Vorarlberger Landesregierung – vorgestellt werden.

Team:

Papier zur Entscheidungsfindung: Eva Grabherr, Kurt Greussing (Vorstand des Vereins Aktion Mitarbeit)

Bericht / Ergebnisse 2005	
Programmschiene: Mit den ZuwandererInnen	Projekt: „Kindergartenvorsorge neu“ – zielgruppenspezifische Vermittlung des Programms an Eltern mit Migrationshintergrund

Das im Herbst 2005 in Vorarlberg flächendeckend eingesetzte Programm „Kindergartenvorsorge neu“ des AKS sieht vor, jedes Kind, das einen Kindergarten besucht, standardisiert zu beobachten (u.a. auf den Stand der Sprachentwicklung) und auf Basis dieser Beobachtungen dann gezielt zu fördern. Beobachtung und Förderung finden im Kindergarten statt und werden von den KindergartenpädagogInnen durchgeführt. (Bei Beobachtungen ab einem bestimmten Wert der Abweichung wird eine Förderung durch externe Institutionen empfohlen.)

Die Durchführung der Beobachtung basiert auf dem Einverständnis der Eltern. Es benötigt daher eine gute zielgruppenspezifische Elterninformation. Das Pilotprojekt hat ergeben, dass 85 % der Kinder, für die keine Zustimmung der Eltern erfolgte, Eltern migrantischer Herkunft waren. Diese müssen erfahrungsgemäß gezielt angesprochen und informiert werden, um eine entsprechende Beteiligung dieser Gruppe an den Bildungsangelegenheiten ihrer Kinder zu erreichen.

Das AKS wandte sich an „okay. zusammen leben“ mit der Bitte um Unterstützung bei der Gewinnung der Eltern mit Migrationshintergrund. „okay. zusammen leben“ erarbeitete dafür ein Konzept und übernahm auch einzelne Umsetzungsschritte.

Elemente des Konzeptes:

- Informationsangebote in der Sprache der Zielgruppe (interkulturell sensible Übersetzung)
- Zielgruppenspezifische Information der Eltern im Kindergarten
- Unterstützung der Elternarbeit in den Kindergärten durch „BrückenbauerInnen“
- Information über das Programm in der sozialen Umgebung der Zielgruppe

Das detaillierte Konzept findet sich im Anhang dieses Berichts.

Umsetzungsschritte von „okay. zusammen leben“:

- Begleitung von AKS und Kindergarteninspektorat des Landes in der Umsetzung des Konzeptes.
- Informationsveranstaltung für das Programm mit den Vereinen der Türkischen Plattform und Erarbeitung von Info-Materialien zum Einsatz in den Vereinen im Oktober 2005 (siehe S. 19).

- Vermittlung von „BrückenbauerInnen“ zur Übersetzung im Rahmen der Elternarbeit in den Vorarlberger Kindergärten.
- Monitoringfunktion für die Fragen, die sich bei der Durchführung des Programms bei Kindern nichtdeutscher Muttersprache ergaben (Kontaktstelle für die KindergartenpädagogInnen und Vermittlung der Fragen an das AKS).

Team:

Konzept und Begleitung: Eva Grabherr, Simon Burtscher

Anhang

- Zugriffszahlen 2005 und 2006 auf www.okay-line.at
- Pressedokumentation ab Oktober 2001
- Ergebnisse der Evaluation des Lernhilfeprojektes im Schuljahr 2004/2005
- Konzept „Kindergartenvorsorge neu“ - Vermittlung des Programms an die Eltern von Kindern migrantischer Herkunft